

# Romantic Love SPECIAL!

## Eine reihe kleiner Merke

Von Lola

### **MERKE: Ein unmoralisches Angebot**

MERKE Ein unmoralisches Angebot

Es war später Nachmittag, als Seto Yumis Zimmer betrat und sie nicht vorfand. Seit er ihr gesagt hatte, dass es keinen Sinn hatte zusammen zu sein, da er ihr Vater war, sprachen sie nun wirklich sehr selten miteinander und Seto hatte auch schon sehr lange nicht mehr Yumis Zimmer betreten, doch nun... Er wollte ihr sagen, dass er für ein paar Tage verreisen würde, aber sie war nicht da. Wo war sie? Hatte sie etwas gesagt? Nein, nicht das er sich daran erinnerte.

Es klingelte an der Haustür und Seto verließ das Zimmer. Als er langsam die Treppen runterging, stand dort eine der Hausangestellten und sagte: „Ein gewisser Mr. John von Hargreaves erwartet Sie im Wohnzimmer.“ Seto nickte. Was suchte dieser Mann hier!? Reichte es nicht, das er ihm damals Kira wegnahm und nun auch noch Yumi... Musste er ihm noch mehr wehtun...? Was zum Teufel wollte er hier?

Seto ging langsam die Treppen runter und betrat das Wohnzimmer. Ganz cool bleibend sah er John an. „Was willst du hier?“

John stand auf und sah Seto an. „Es ist doch immer eine Freude dich zu sehen, Seto.“

„Was suchst du hier!?“, wiederholte Seto seine Frage.

„Ich möchte dir ein Angebot machen.“

„Was für ein Angebot?“

„Setzen wir uns doch.“ John ließ sich wieder auf die Couch fallen und Seto setzte sich langsam ihm gegenüber. „Ich habe von deiner und Yumis Liebschaft gehört.“

Seto wollte wieder aufspringen, doch John hob die Hände und gestikulierte ihm, ruhig zu bleiben. „Keine Sorge. Sie wollte es nicht sagen. Es ist ihr herausgerutscht, als ich dachte sie verloren zu haben. Ja, Seto, ich dachte es. Doch sie ist zu mir zurückgekehrt.“

Was? Seto riss seine Augen auf und stützte dann den Kopf in die Hände. Das konnte doch nicht wahr sein! Bloß weil er sagte, er wolle nichts mehr von Yumi, geht sie sofort wieder zu John!? Wieso!?

„Mein Angebot sieht folgendermaßen aus: Wenn du mir beweisen kannst, wenn du mir zeigst, das Yumi dir wirklich etwas bedeutet, das du Yumi wirklich liebst, dann komme bis heute Abend um 21 Uhr zu mir nach Hause und beweise es wirklich. Schlafe mit ihr. Bist du aber ihr wahrer Vater, so bleibe hier und überlasse sie mir, denn dann ist sie Mein. Kommst du, werde ich für immer meine Finger von ihr lassen! Hast du das verstanden?“

Seto sah John mit großen Augen kopfschüttelnd an. „Was verlangst du da!“

„Das ist ein Angebot. Du musst es nicht annehmen. Bleibe hier, sei ihr Vater. Doch dann wirst du mir den Umgang mit ihr nicht mehr weiter verbieten können!“

„John! Das ist unmöglich machbar!“

John stand auf. „Das liegt bei dir! Komme oder Bleibe. Das ist ganz alleine deine Entscheidung.“ Er begab sich zur Tür. Seto stand auf und sah ihm hinterher. Wie konnte ein Mensch einen anderen nur so sehr verachten und ihm ein so unmögliches Angebot machen!?

Wieso tat er das? War ihm denn klar, das Seto nicht kommen würde? Rechnete John damit!? Ja, ganz sicher! Er war sich seiner Sache ganz sicher. Es war ihm klar, das Seto dazu nicht in der Lage war! Aber da hatte er sich geirrt! Seto Kaiba war sehr wohl dazu in der Lage! Er hatte schon so oft mit Yumi geschlafen, er war in sie verliebt gewesen und auch jetzt noch schlug sein Herz wie wild, wenn er sie nur sah. Also würde er es ein letztes Mal schaffen! Entweder er ginge nun zu John und nahm Yumi mit sich oder er würde sie für immer verlieren. Und das konnte er nicht zulassen. Er war sich sicher, dass er nicht mit ihr schlafen würde. Nicht vor Johns Augen! Er würde Yumi einfach mit sich nehmen! Das würde bestimmt zu schaffen sein!

Seto stand auf und ging nach oben ins Schlafzimmer. Er zog die Schublade seines Nachtschränkchens auf und zog ein kleines Messer heraus. Das Messer steckte in einer Bedeckung aus Leder. So wie es war steckte er es in seine Hosentasche. Wenn es wirklich hart auf hart käme, dann würde er vor nichts zurückschrecken um seine geliebte Tochter aus den Händen John von Hargreaves zu befreien!

Es war schon dunkel und sehr kalt draußen, als Seto tief Luft holte und den Türklopfer betätigte. Die Tür ging nach kurzer Zeit auf und eine attraktive junge Angestellte sagte: „Der Herr erwartet Sie oben.“

Seto trat ein und ging auf direktem Wege nach oben. Er sah sich nicht um, er war auf nichts mehr versessen, als darauf Yumi hier herauszuholen. Oben stand John im Gang und begrüßte Seto mit den Worten: „Du bist also gekommen. Du willst also nicht Yumis Vater sein?“

„Ich bin ihr Vater!“

„Dann wärest du zu Hause geblieben!“, sagte John hart und dieser Satz unterband alle weiteren Gespräche miteinander.

John drehte sich um und ging langsam humpelnd zu einem Zimmer. Er öffnete die riesige Tür und trat ein. Seto folgte ihm, mit einer Hand in der Hosentasche.

Er fand sich in Johns Schlafzimmer wieder.

„Wo ist sie?“

„Wo ist wer?“

„Meine Tochter. Wo ist sie?“

„Im Bad. Sie macht sich hübsch für dich.“

„Weiß sie, dass ich hier bin?“

Ehe er eine Antwort bekam, kam Yumi aus dem Bad, welches direkt am Schlafzimmer anschloss. Sie sah Seto überrascht an. „Was tust du denn hier?“, fragte sie und sah dann John an. Seto tat es ihr gleich. Sein Blick war aber keine Überraschung, sondern tobende Wut.

„Viel Vergnügen.“, sagte John und sah Seto herausfordernd an.

Yumi, so jung und naiv sie noch war, verstand auf Anhieb, was John meinte und sah ihren Vater ängstlich an.

„Du musst das nicht tun.“, sagte sie leise.

„Dasselbe gilt für dich.“, meinte Seto und ging zwei Schritte auf sie zu. John ließ sich in einen Sessel sinken, der im Schlafzimmer stand und sah die Augen verdrehend an die Decke.

„Du weißt, wie sehr mein Herz nach dir begehrt.“, ließ Yumi ihr Leid aus.

„Und wieso bist du wieder zu ihm gegangen?“, fragte Seto und warf einen flüchtigen Blick auf John. Yumi sah auf den Boden und zuckte mit den Schultern.

„Hast du nicht selbst mal gesagt, dass eine Frau begehrt werden möchte? Ich habe die Zuneigung gesucht, die ich bei dir nicht bekommen konnte...“

„Hört mal, sind wir hier bei einer Talkshow? Ich denke nicht! Also lasst Taten sprechen, nicht Worte!“, mischte John sich ein. Setos Hand in seiner Hosentasche begann zu zucken. Er würde, wenn John noch etwas sagte!

Yumi war mit drei großen, schnellen Schritten bei Seto, warf sich um seinen Hals und küsste ihn. „Bitte... Tu was er sagt.“, bat Yumi flüsternd. Seto schloss die Augen. Nein! Er bekam sich nicht gerade zu gut in den Griff! Er konnte doch endlich Nein sagen! Wieso musste das gerade jetzt passieren? Jetzt, wo er endlich von Yumi frei sein wollte...

„Du kannst das.“, motivierte Yumi ihn. Seto erkannte daraus seine Worte, als er mit Sara schlafen musste und Yumi nicht konnte. Er sah Yumi in die Augen. Auf der einen Seite handelte sie opportunistisch, das war Seto klar, aber auf der anderen Seite tat sie das, was man von ihr verlangte und das war ihr einfach zu viel. Seto bekam Zweifel. Denn wenn Yumi nun nur mit Seto hier vor John schlief, dann doch nur, weil sie ihn noch immer liebte und das wollte Seto doch nicht! Er wollte es doch beenden...

Yumi nahm Setos Hand und ging mit ihm zum Bett. Sie ließ sich darauf sinken und legte sich auf den Rücken. Dabei ließ sie Setos Augen nicht einmal außer Acht. Genauso wie er ihre immer nur ansah. Er spürte die Lust in sich. Das Verlangen, das er nun endlich wieder herauslassen konnte. Er begab sich über sie und küsste sie. Ihre Lippen... So zart und weich. Er wollte sie unentwegt küssen. Immer und immer wieder. Bis in die Unendlichkeit. Nie mehr aufhören. Was hatte ihn dazu bewegt, ihr zu sagen, dass er das nicht mehr wollte, wo es doch genau das war, was er unbedingt wollte! Yumi legte ihre Hände an ihre Bluse und knöpfte diese langsam auf. Seto zog derweil sein Shirt aus und half ihr dann bei den Knöpfen. Als die Bluse auf den Boden sank, legte sie ihre Hände an seine Hosen und zog auch diese vorsichtig ab. „Ich will, dass du mich nicht als deine Tochter mehr siehst. Nie wieder.“, sagte Yumi leise und küsste Seto wieder. Er erwiderte den Kuss. Er wollte jetzt nicht über ihre Worte nachdenken, ihr keine Antwort geben. Das wäre einfach zu viel... Er wollte nur sie im Moment. Er zog ihr den Rock aus und sie legte sich auf die Seite, so wie er. Beide küssten sich wieder und Seto legte seine Arme um sie.

John verfolgte das alles mit einem gelangweilten Gesichtsausdruck. Das war wirklich der reinste Mauerblümchensex. Und total langweilig.

Seto hatte Yumi derweil die Unterwäsche abgenommen und küsste ihre Schultern und ihr Dekolleté. Sie schloss die Augen und genoss Setos warmen Hände und Lippen auf ihrem Körper. So froh war sie, dass er sich wieder ihr widmete, wenn auch nicht ganz freiwillig.

Als Seto sich vorsichtig an sie drängte und Yumi aufkeuchte und sich beide dabei ansahen, überkam Seto ein Gefühl des Mitleides. Er bemitleidete Yumi, dass ihr einziger Geliebter ihr Vater war... Er bemitleidete sich, dass er mit seiner Tochter schlief...

Er schloss die Augen, als sie ihren Arm langsam um seine Schulter legte. Beide schwitzten schon. Und als Yumi sich an Setos Schulter krallte und laut aufstöhnte, riss

Seto seine Augen auf. Und das erste was er sah, war Yumis vor Schmerz verkrampftes Gesicht und das zweite was er sah, war John, der sich hinten bei Yumi zu schaffen machte. Was fiel dem Typen ein, sich an Yumi zu schaffen zu machen, wenn Seto mit ihr... Seto spürte, wie die Wut sich mit Trauer und Ekel vermischten. Yumi öffnete langsam wieder ihre Augen. Sie sah Seto mit angstvollen Augen an. Er strich mit einer Hand über ihren Haaransatz. Dann küsste er sie auf die Lippen. Innig und sehr leidenschaftlich. Er wollte ihr zeigen, dass sie nur ihm gehörte. Auch wenn John nun im Spiel war, sie war Sein!

Trotz dieser Schmerzen, die Yumi verspürte, waren da noch die sinnlichen Berührungen von John und seine warmen Küsse auf ihren Schulterblättern. Es war komisch, es war schmerzhaft, doch es war auch erregend und sie hatte das Gefühl John und Seto sehr nah zu sein. Zwei Männern, die ihr sehr viel bedeuteten.

Sie stöhnte auf, als Seto sich bewegte und nach zwei weiteren leidenschaftlichen Minuten kamen die drei gleichzeitig, weniger oder mehr stöhnend und keuchend, zum Höhepunkt.

Seto ließ schwitzend von Yumi ab und legte sich flach auf den Rücken. Yumi ebenfalls. Und John auch. Alle drei. Schwitzend, befriedigt und mehr oder weniger glücklich.

„Ich muss...“, fand Yumi als erste ihre Stimme wieder. Seto sah sie an. John sah sie an. „Ich muss hier raus...“ Sie setzte sich auf und rutschte am Bettende hinunter und ging schnell ins Bad. Seto setzte sich ebenfalls auf, zog Unterwäsche und Hose an. Dann drehte er sich um. John trug ebenfalls schon wieder seine Hose.

Seto sah ihn wütend an. John hatte ihm den Rücken zugewendet. Das war die Gelegenheit! Seto war egal, ob er in den Knast kommen würde oder nicht! Er wollte sich nur dafür rächen, dass er das tun musste, aber vor allem dafür, dass John sich eingemischt hatte!

Seto steckte seine Hand in die Hosentasche, um das kleine Messer herauszuziehen. Es war nicht da! Wo war es? Seto fühlte in der anderen Tasche nach. Nichts! Er sah auf den Boden. Da lag es! Seto sah zu John, der ihm noch immer den Rücken zugewandt hatte und dann schnellte er zu Boden, riss das Messer an sich und die Bedeckung ab und stürzte mit dem Messer in der Hand auf John. Beide Männer fielen zu Boden. John jedoch schaffte es noch irgendwie sich auf den Rücken zu drehen und packte Setos Hand mit dem Messer.

„Ich bring dich um!“, sagte Seto mit zischender Stimme.

„So, wie du mich umbringen wolltest, als ich deine wunderschöne Frau damals bei der Gala haben wollte!?“

„Halt die Klappe!“ Seto versuchte mit alle Kraft das Messer direkt in Johns Herz zu bohren, doch der Mann war stark und schafft es, Setos Kraft aufzuhalten. John begann langsam Setos Hand zu drehen. Immer mehr. Seto sah erschrocken auf John, dann auf das Messer, das seine Spitze langsam auf ihn richtete. Seto zitterte am ganzen Körper. Es erforderte Kraft, die er nicht besaß, das Messer wieder in Johns Richtung zu drehen... John schaffte es, Setos Arm weiter nach unten zu drücken und Seto war nun schon so schwach, das er seinen Körper nicht mehr über Johns halten konnte und so rutschte er langsam ab. Er spürte zuerst nur einen leichten Stich im Bauch, der sich mehr und mehr verschlimmerte und dann sah er John mit reinster Angst in den Augen an. Immer weiter rutschte Seto langsam in die Klinge rein. Blut lief schon über den Griff und Johns und Setos Hände. Setos Atem ging stoßweise und keuchend. Er fiel nun ganz auf John drauf und John ließ Setos Hand um den Griff des Messers los. Seto wurde vom heftigen Schmerz bewusstlos und John sah den leblosen Seto an.

Die Tür zum Bad öffnete sich gerade, als John Seto von sich runter stieß. Seto blieb auf dem Rücken liegen. Das nächste, was man vernahm, war Yumis lauter Schrei, der durch die Zimmer des Hauses Hargreaves hallte.

Sie starrte mit Tränen in den Augen auf Seto. Auf ihren geliebten Seto.

Als sie sich fasste, lief sie zu ihm, doch John, der nun kniete, fing sie auf und riss sie runter.

„Nein! Fass ihn nicht an!“, schrie er sie an. Yumi sah weinend von Seto auf John. Dann hob sie die Hand und schlug John ins Gesicht. Er ließ sie los und sie krabbelte und rutschte zu Seto. „Sag was! Los! Sag was! Seto! Ich will jetzt, dass du was sagst!“, schrie sie. Doch Seto blieb regungslos. Yumi packte das Messer am Griff und als sie es herausziehen wollte, wurde sie von John gepackt, hochgerissen und umgedreht. Sie sah ihm direkt in die Augen.

„Fass ihn nicht an! Das darfst du nicht, hörst du!? Ich ruf einen Arzt an, aber du darfst ihn nicht anfassen und du darfst auf keinen Fall das Messer herausziehen! Hast du das verstanden!?!“, schrie er sie an. Yumi nickte nur. John ließ sie los und sie sank wieder auf den Boden. Er humpelte aus dem Zimmer.

Yumi, die nur einen Bademantel übergeworfen hatte, rutschte wieder zu Seto und strich ihm eine Haarsträhne aus dem Gesicht. „Mach doch bitte die Augen auf. Nur das, bitte. Ich will nicht, dass du auch gehst... Papa...“, flüsterte Yumi leise unter Tränen.

Im Krankenhaus war es ziemlich ruhig. Seto wurde operiert. Der Arzt meinte, es hätte schlimmer sein können, aber Seto würde es wieder schaffen.

Yumi saß auf der Bank vor dem OP und knetete ihre Finger. Er war nun schon über zwei Stunden im OP. So lange...

Ihr wurde ein Becher mit heißem Kaffee hingehalten. Sie sah auf.

„John?“

„Trink was. Vielleicht geht es dir dann etwas besser.“

Sie nahm das Getränk dankend an. John setzte sich neben sie und trank ebenfalls.

„Wie ist das passiert? Wieso ist das passiert?“

„Er ist durchgedreht. Er hatte ein Messer bei sich und ist auf mich losgegangen. So komisch es klingt. Du musst mir glauben, Yumi.“

Sie nickte und trank wieder einen Schluck. John sah mit leerem Blick auf die gegenüberliegende Wand. „Ich habe... Ja, ich hätte ihm das Messer abnehmen sollen, aber ich habe es nicht getan. Ich habe es bloß herumgedreht und ihn abgestochen.“

„Du hast ihn nicht abgestochen.“, sagte Yumi, die sich über dieses Wort ärgerte.

„Yumi. Du bist ein wundervolles Mädchen. Ich habe mich wirklich in dich verliebt. Ich weiß, dass du nichts für mich empfindest, aber du solltest wissen, dass Seto Kaiba dich nicht glücklich machen kann und nicht machen wird. Du selbst bist ein Kaiba-Mitglied. Das wird nicht gut gehen. Ich werde aber immer für dich da sein. Ich werde nicht weggehen. Ich werde auf dich warten. Verlass dich darauf.“

Yumi konnte darauf nichts sagen, denn da öffneten sich die Türen zum OP und Seto wurde herausgeschoben. „Wie geht es ihm? Kann ich mit ihm reden? Seto! Kann er mich hören?“

„Ihr Vater hat alles gut überstanden. Er ruht sich noch etwas aus. Wir bringen ihn auf ein Zimmer. Sie können gerne bei ihm bleiben.“, sagte der Arzt. Yumi blieb stehen, während die Ärzte Seto weiter von ihr wegschoben. Sie drehte sich um und sah zu John. Er stand auf, ging zu ihr und nahm ihr den Becher aus der Hand. „Geh nur, aber denke bitte an meine Worte.“

Sie nickte, bedankte sich bei ihm und folgte der Arztkolonne.

John sah ihr hinterher, bis sie um die Ecke verschwand. Er ging zum Mülleimer und warf die beiden Becher weg. Seufzend und mit den Händen in den Hosentaschen verließ er das Krankenhaus. Er wusste, das Yumi nur Seto Kaiba liebte, er verstand es. Er gab sich geschlagen. Er hatte Seto Kaiba selbst das Angebot gemacht und er hatte das Angebot angenommen. Wahrscheinlich waren die beiden füreinander bestimmt gewesen. Doch das beide aus einer Familie waren, das war fürchterlich. John würde niemandem etwas davon erzählen, aber würde immer mit dem Schmerz weiterleben. Yumi saß auf einem Stuhl bei Seto am Bett und hielt seine Hand. „Bitte! Mach deine Auen schnell wieder auf, Seto.“, bat Yumi leise. Mit der freien Hand wischte sie sich die Tränen von den Wangen. Sie sah ihn die ganze Zeit an und nach einiger Zeit, die Yumi wie eine Unendlichkeit vorkam, öffnete er seine Augen.

Das erste, was er sah, war Yumi und das erste was er spürte, war ihre Hand, die seine ganz fest hielt. Doch dann kam der Schmerz in seinem Unterleib wieder und er wusste schlagartig was geschehen war. „Was tust du hier?“, fragte er sie leise. Sie sah ihn mit Tränen in den Augen an. „Ich mache mir Sorgen um dich. Was glaubst du denn? Wieso fragst du mich denn so was?“, fragte Yumi und zog ihre Hand aus seiner.

Seto schloss die Augen. „Tut mir Leid. So war das nicht gemeint.“, sagte er leise.

„John hat mir erzählt was passiert ist. Wieso hast du das getan?“

Eine kurze Zeit lang schwiegen beide sich an, doch dann sagte Seto: „Ist das nicht offensichtlich?“

Yumi sah auf den Boden. Weil du mich liebst? Wie gerne hätte sie ihn das gefragt, aber sie traute sich nicht. Stattdessen schüttelte sie den Kopf. Seto verdrehte die Augen und versuchte sich aufzusetzen.

„Ich habe zwar gesagt, dass ich es beenden will, aber gemeint und gefühlt habe ich etwas anderes und das tue ich immer noch. Sonst wäre ich heute ja auch gar nicht erst gekommen. Aber du weißt ganz genau, das es viel zu schwer ist, zu kompliziert. Yumi, du bist meine Tochter und du solltest mit Jungs in deinem Alter ausgehen, nicht mit deinem doppelt so alten Vater. Aber wenn du das tust, dann tut es mir weh. Sehr sogar. Weil ich es einfach nicht ertragen kann, dich mit einem anderen zu sehen und jetzt, wo du wieder bei John warst, also heute Abend. Es ist alles außer Kontrolle geraten. Es tut mir Leid.“

Yumi, die wieder Tränen in den Augen hatte, wusste, dass das eine indirekte Liebeserklärung war. Seto konnte ihr nur einmal sagen, das er sie liebt und das hatte er bereits einmal getan, er konnte es kein weiteres Mal.

Yumi stand auf und beugte sich zu Seto runter und küsste ihn sehr, sehr leidenschaftlich.

Seto schloss die Augen und erwiderte den Kuss. Er hob eine Hand und legte sie an Yumis Wange. Yumi legte ihre Hände an sein Gesicht und setzte den Kuss sinnlicher fort.

„Nicht, Yumi...“, bat Seto leise, obwohl er es genau wollte. Doch er hatte heftige Schmerzen, die sich über seinen gesamten Oberkörper zogen und außerdem... Sie war doch seine Tochter... Doch Yumi hörte ihn nicht. Sie ließ von Seto ab und hob die Decke an. Sie kletterte darunter. Er spürte ihre Hände zwischen seinen Beinen. Er schloss seine Augen.

„Yumi...“

Sie hatte derweil seine Shorts runtergezogen und er stöhnte auf, als er ihre Lippen, aber noch viel mehr ihre Zunge, spürte. Er gab sich ganz ihrer Leidenschaft hin.

Er spürte die Schmerzen im Unterleib, aber auch das Gefühl der wachsenden

Erregung.

Er stöhnte lauter auf und ihm entwich etwas, das Yumi nicht gehört hatte oder das sie absichtlich nie ansprach, denn als sich Yumis Zunge ein letztes Mal um seine Erregung schlang und er zum Höhepunkt kam, keuchte Seto: „Kira...“

Yumi tauchte wieder auf und küsste ihn auf die Lippen. Ihre waren feucht und dennoch sog er an ihnen und erwiderte so den Kuss.

„Ich liebe dich, Seto.“, flüsterte Yumi leise und küsste ihn wieder. Das war etwas, das Seto nicht erwiderte. Doch er war bereit für mehr. Er wollte Yumi ganz spüren. Vielleicht ein letztes Mal... Er küsste sie und sie stützte sich mit den Händen auf dem Bett ab. Das Laken bedeckte beide und Seto hob vorsichtig die Arme, wobei der Schmerz ihm durch den ganzen Körper fuhr. „Sei bitte vorsichtig.“, bat Yumi leise. Seto nickte und Yumi zog ihr Top langsam aus. Seto sah ihr dabei aufmerksam zu. Auch wie sie sich aus dem Rock zwängte. Sie war so perfekt. Alles an ihr. Sie war so wunderschön...

Seto war es in dem Moment wirklich egal, das Yumi ihn übernahm und nicht andersherum. Er wollte sie einfach nur ganz bei sich haben, sie ganz spüren.

Yumi ließ sich ganz sachte auf seinen Schoß sinken und Seto keuchte auf. Er legte seine Hände an ihre Taille und sah ihr in die Augen. Sie tat es ihm gleich, doch sie legte ihre Hände an seine Schultern. Seine Rechte war von dem Verband bedeckt. Seto hatte in diesem Moment keine Schmerzen. Auch nicht, als Yumi sich sachte auf ihm bewegte. Doch als sie sich vorbeugte um ihn zu küssen, kniff er die Augen vor Schmerzen zu und sie küsste ihn nicht mehr. Beide keuchten laut auf, als sie zum lustvollen Ende kamen und Yumi sank neben Seto ins Bett. Beide schwitzten und atmeten unregelmäßig. Yumi setzte sich noch einmal auf, damit Seto seinen Arm unter sie legen konnte und dann kuschelte sie sich wieder an ihn.

Nie in ihrem Leben, war Yumi so glücklich wie in dieser Nacht. Seto schlief zwar sofort ein, aber Yumi war froh, das es doch nicht zu Ende war und sie doch bei ihm bleiben konnte.

Sie legte den Kopf in den Nacken und sah zu Seto rauf, dessen Atem sich normalisiert hatte.

Wieso? Wieso hatte er sie Kira genannt? Yumi hatte sich nicht aus dem Konzept bringen lassen, aber jetzt konnte sie kein Auge mehr schließen. Zu sehr fragte sie sich, wieso Seto immer noch so sehr an seiner toten Frau hing.

„Du siehst deiner Mutter sehr ähnlich.“

Das hatte Seto ihr schon so oft gesagt und schlief er nur mit ihr, weil sie ihr so ähnlich war, oder weil er sie tatsächlich liebte? Aber... Vielleicht liebte er sie nur, weil sie ihr eben so ähnlich war! Yumi hatte Tränen in den Augen, als sie langsam einschlieft.